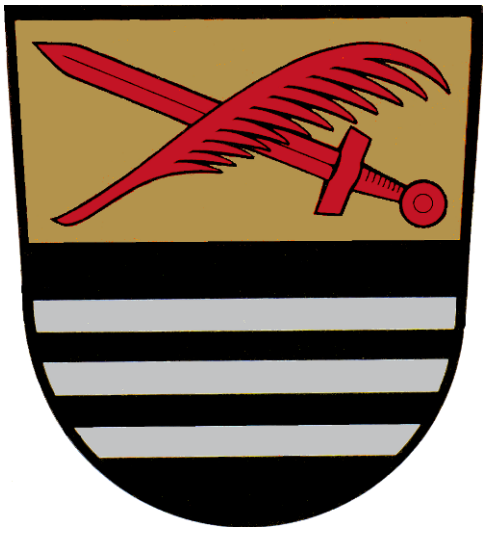
Jahrbuch

2011

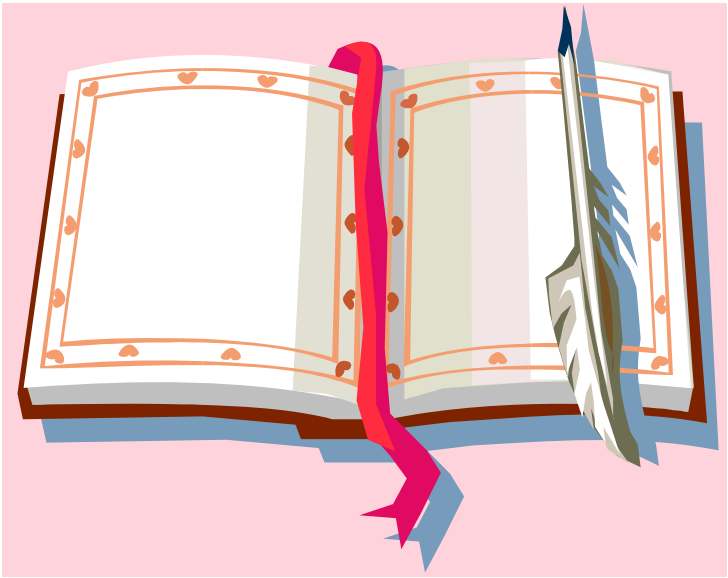


Freiwillige Feuerwehr

Heimstetten e.V.

Vorwort

In diesem Jahr erscheint unser Jahrbuch zum 13. Mal. Die Auflage beträgt 120 Stück. Die Ausarbeitung, insbesondere bei den Statistiken, wird aufgrund der vorhandenen Dateien immer einfacher. Durch die Aufteilung an mehrere „Berichtschreiber“ hat sich die Erstellung des Jahrbuches ebenfalls vereinfacht.



Impressum

Herausgeber:	Freiwillige Feuerwehr Heimstetten e.V. Hürderstr. 1 85551 Heimstetten
Verantwortlich für den Inhalt:	Freiwillige Feuerwehr Heimstetten e.V. G. Stimmer, Kommandant
Fotos:	Freiwillige Feuerwehr Heimstetten e.V.
Zeitungsartikel:	Die in unserem Jahrbuch veröffentlichten Zeitungsberichte stellen nicht immer die Meinung der Feuerwehr Heimstetten dar. Soweit eine Kennzeichnung dieser Berichte vergessen wurde, stammen diese Berichte aus dem Münchner Merkur (MM), der Süddeutschen Zeitung (SZ) oder dem Hallo. Urheberrechtliche Ansprüche werden durch unser Jahrbuch nicht berührt.
Weitere Informationen:	www.feuerwehr-heimstetten.de
Dank:	Die Feuerwehr Heimstetten bedankt sich bei den Redakteuren: Ampenberger Kathrin, Albers Oliver, Böhmfeld Markus, Hornburger Martin, Hornburger Stefan, Müller Tobias, Linser Markus, Schubert Maximilian und Stimmer Günter, die an der Erstellung des Jahrbuches mitgearbeitet haben.

Januar 2012

Liebe Feuerwehrkameraden/innen,
Freunde und Förderer der Freiwilligen Feuerwehr Heimstetten,
liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

mit dem Jahrbuch, das nun schon zum 13. Mal erscheint, können wir am Jahresanfang einen Rückblick in das vergangene Jahr halten. Manchmal hat man den Eindruck, die Jahre vergehen immer schneller, aber die Berichte und Statistiken sind immer gleich. Wenn man dann näher in die Artikel einsteigt, stellt man doch immer wieder fest, dass es in jedem Jahr einen besonderen Einsatz, eine besondere Übung oder auch ein besondere Beschaffungsmaßnahme gegeben hat.

Im Jahr 2011 sehen wir einmal mehr auf eine „Anfeindung“ der Feuerwehr Heimstetten zurück. Als wir Anfang des Jahres 2011 die Ersatzbeschaffung eines neuen „Rettungsbootes“ beantragt haben, wurde dies mit 24:0 Stimmen durch den Gemeinderat genehmigt. Leider wurde am Tag nach der Sitzung von zwei Mitgliedern des Gemeinderates ein neuer Antrag gestellt, dass die beschlossene Beschaffung nochmals überdacht werden sollte, da angeblich neue Sachverhalte vorliegen, die eine neue Beratung im Gemeinderat notwendig machen. Um allen Mitgliedern des Gemeinderats die Möglichkeit zur Verbesserung des Kenntnisstandes zu geben, haben wir gemeinsam mit der Wasserwacht Feldkirchen und der FF Aschheim eine Vorführung am Heimstettner See durchgeführt. All diese Maßnahmen haben dann nur dazu geführt, dass ich einen Vergleich mit „Münchhausen“ über mich ergehen lassen musste.
Die Beschaffung des „Rettungsbootes“ ist bis heute nicht durchgeführt und wird vermutlich auch noch bis Ende 2012 auf sich warten lassen.

Derartige Schwierigkeiten sind für die Feuerwehr Heimstetten und mir als Kommandant nichts Neues. Seit Anfang meiner Kommandantschaft im Jahr 1997 musste ich mich immer wieder gegen alle möglichen Äußerungen etc. erwehren.
Gedanken macht man sich dann eigentlich nur, wenn man denkt, dass man diese Arbeit „Feuerwehrmann oder Feuerwehrkommandant“ nicht für sich macht, sondern für die Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Kirchheim-Heimstetten. Nicht ich oder die Feuerwehr brauchen entsprechend unserer „Wunschliste“ ein „Rettungsboot“ oder andere technische Ausstattungen, sondern die Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde.
Im Europäischen Jahr des Ehrenamtes erscheinen dann derartige Äußerungen für die Mitglieder der Feuerwehr Heimstetten wie Hohn.
Ehrungen, Ehrenamtsmessen und sonstige Lobgesänge werden auf das Ehrenamt und auf die Freiwilligen Feuerwehren gehalten, wenn die Feuerwehren aber entsprechende Ausstattungen brauchen um im Interesse der Bevölkerung ehrenamtlich Hilfe zu leisten, dann stellt man schnell fest, wo die Grenzen des Ehrenamtes für einige Gemeinderatsmitglieder sind.

Nichts desto trotz werden wir im Sinne der Bürgerinnen und Bürger weitermachen und unser bestes ehrenamtliche Engagement an den Tag (und auch in die Nacht) legen und im Dienst der Allgemeinheit unseren Feuerwehrdienst leisten.

Günter Stimmer
Kommandant

Liebe Feuerwehrkameradinnen- und Kameraden,
Freunde und Förderer der Freiwilligen Feuerwehr Heimstetten,
liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger.

Das Jahr 2011 ist wie im Flug vergangen und das neue Jahrbuch zeigt uns, dass es wieder viele Aufgaben zu bewältigen gab. Nicht immer ist es einfach helfend zur Seite zu stehen.
Wenn wir auf das vergangene Jahr zurückblicken wird uns immer wieder aufgezeigt wie viele Krisen, Kriege, Katastrophen in der ganzen Welt geschehen.
So freut es mich immer ganz besonders, dass es bei uns im Verein noch genügend Männer und Frauen gibt, die sich jederzeit zur Hilfe für Andere bereit erklären. Auch in unserem Feuerwehrverein sind immer alle dabei um zu helfen, dass ein Fest gelingt. Dies sind Momente in denen ich mich sehr freue, dass der Zusammenhalt bei Jung und Alt noch funktioniert.
Hierzu nur ein kleines Bespiel: Mit viel Freude und Eifer sind einige unserer Mitglieder dabei unser altes Löschfahrzeug wieder gangbar zu machen um dieses als Feuerwehr-Oldtimer zu präsentieren.
Ich bedanke mich bei allen aktiven Mitgliedern für ihren persönlichen Einsatz den Sie geleistet haben.

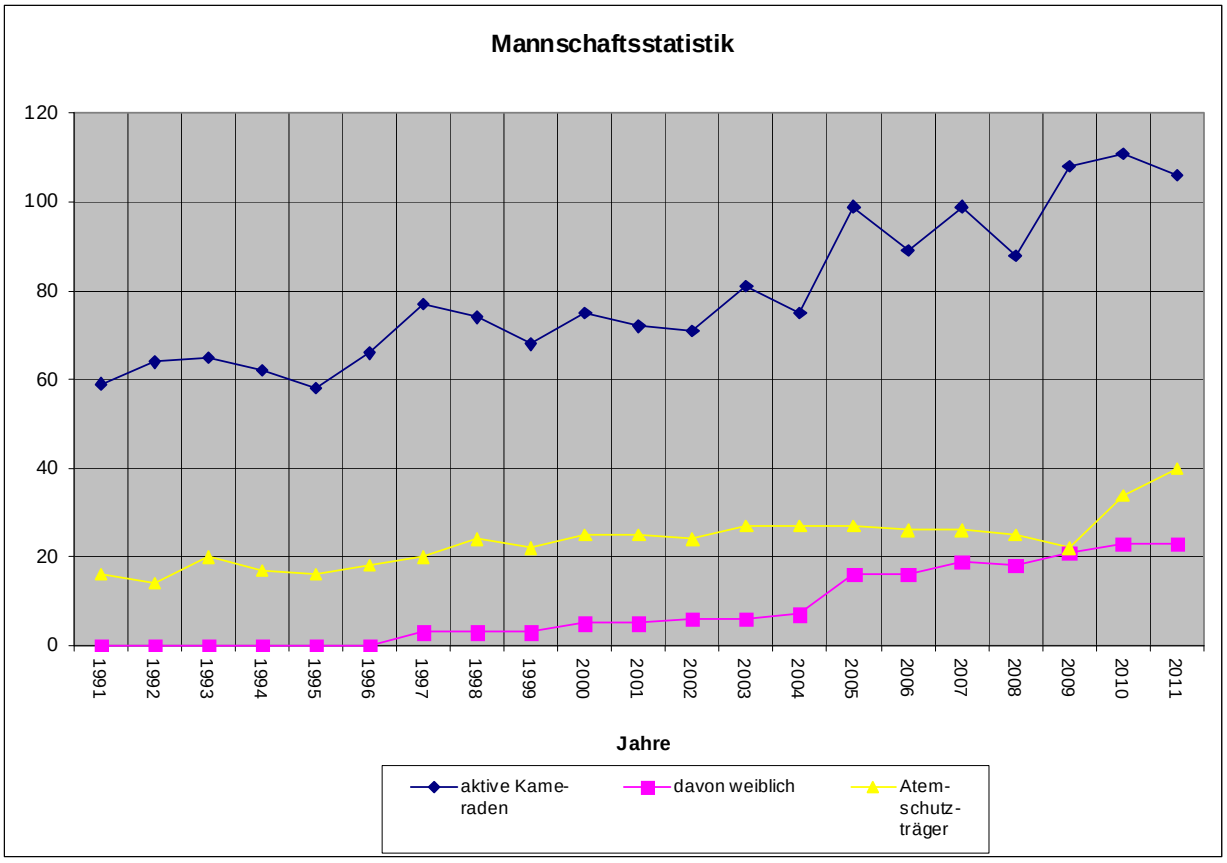
Ihre Freiwillige Feuerwehr Heimstetten

Martin Hornburger jun.
1. Vorstand

I. Statistik

1. Mannschaftsstärke

Stand: 31.12. d. Jahres	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
aktive Kameraden	62	58	66	77	74	68	75	72	71	81	75	99	89	99	88	108	111	106
davon weiblich	0	0	0	3	3	3	5	5	6	6	7	16	16	19	18	21	23	23
Atemschutzträger	17	16	18	20	24	22	25	25	24	27	27	27	26	26	25	22	34	40

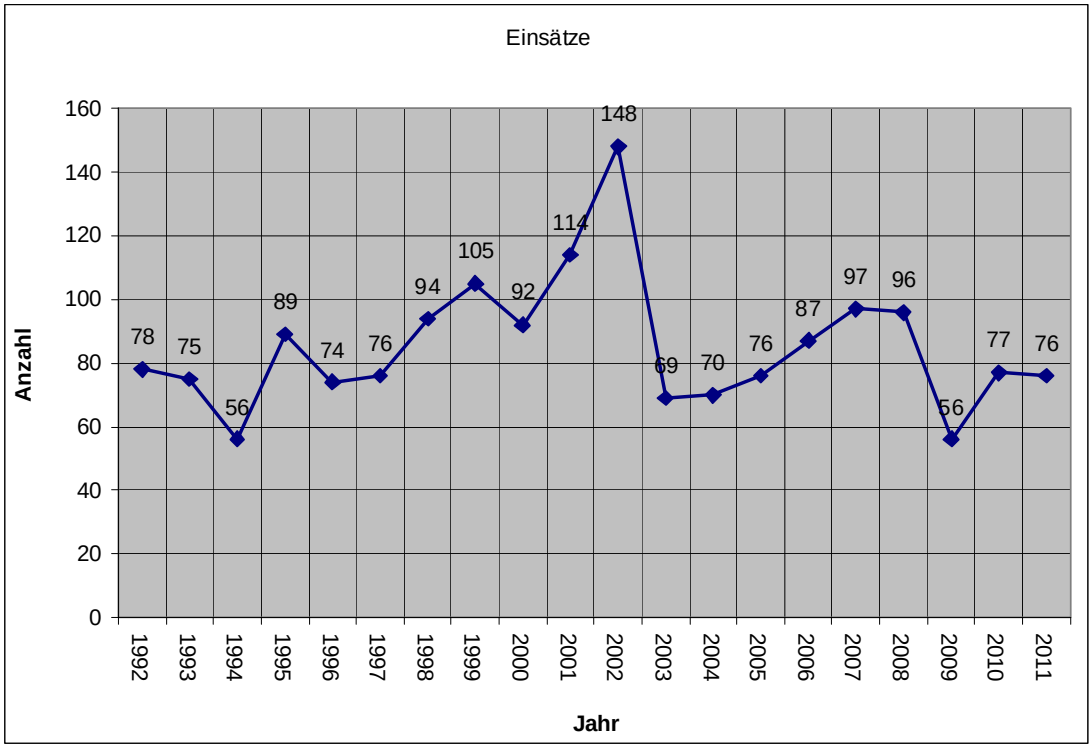


Zugänge: Böltl Kevin, Freudenblum Jonanthan, Waltinger Benjamin, Wegner Hagen, Wuthenow Nicolas

Abgänge: Antoni Dominik, Böltl Andreas, Böltl Maximilian, Hermann Magdalena, Hiltmair Franz, Joba Markus, Kolb Christian, Mayr Lorenz, Seidl Julian, Seifert Dominik

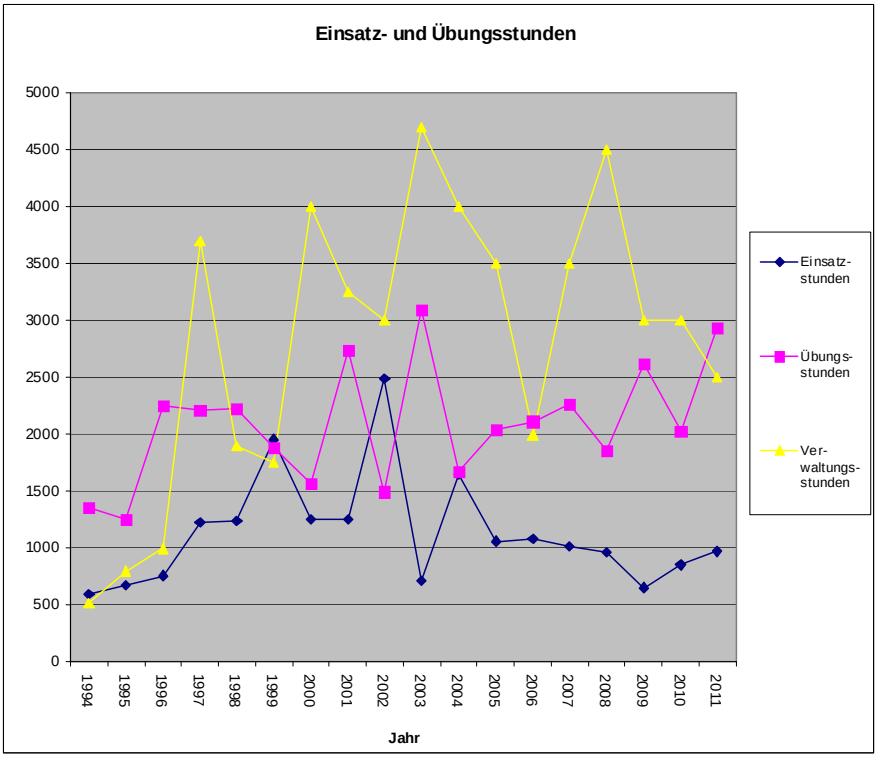
Atemschutzgeräteträger: Im Jahr 2009 war bei den Atemschutzgeräteträgern ein Einbruch zu verzeichnen, da einige Kameraden/innen die geforderten Übungen nicht vorweisen konnten und deshalb vorübergehend nicht zum Atemschutz zugelassen waren.

2. Einsatz- und Übungszahlen



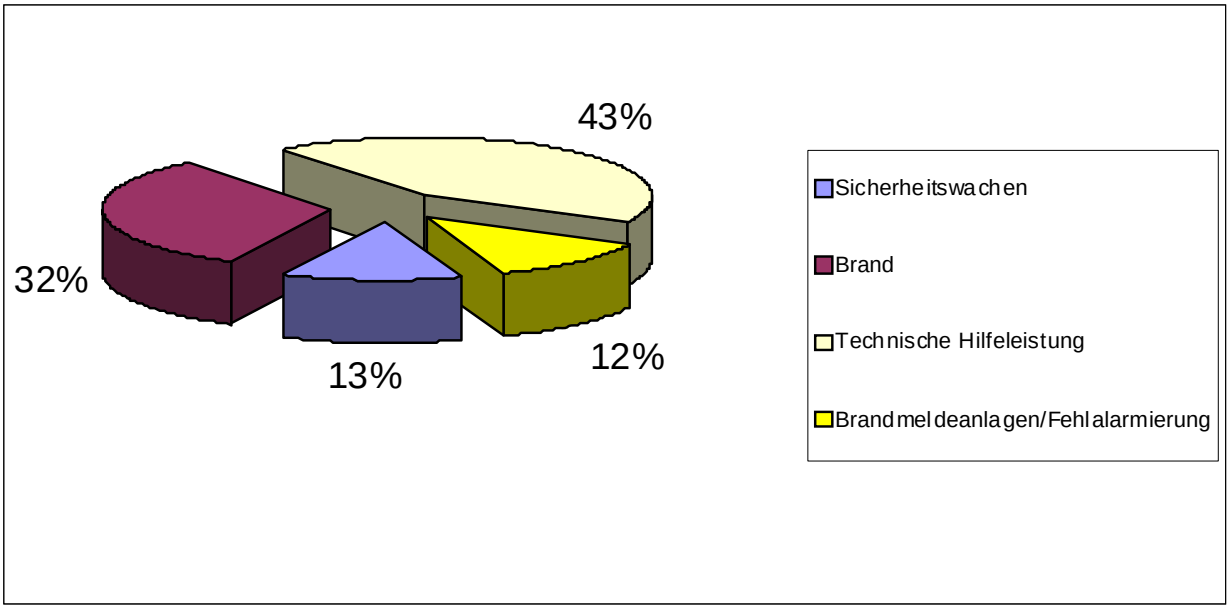
Einsatz- und Übungsstunden

Jahre	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Einsatz-stunden	1956	1250	1.257	2494	718	1645	1063	1083	1022	968	655	854	971
Übungs-stunden	1885	1574	2735	1495	3099	1672	2045	2114	2270	1854	2623	2032	2936
Verwaltungs-stunden	1750	4000	3250	3000	4700	4000	3500	2000	3500	4500	3000	3000	2500

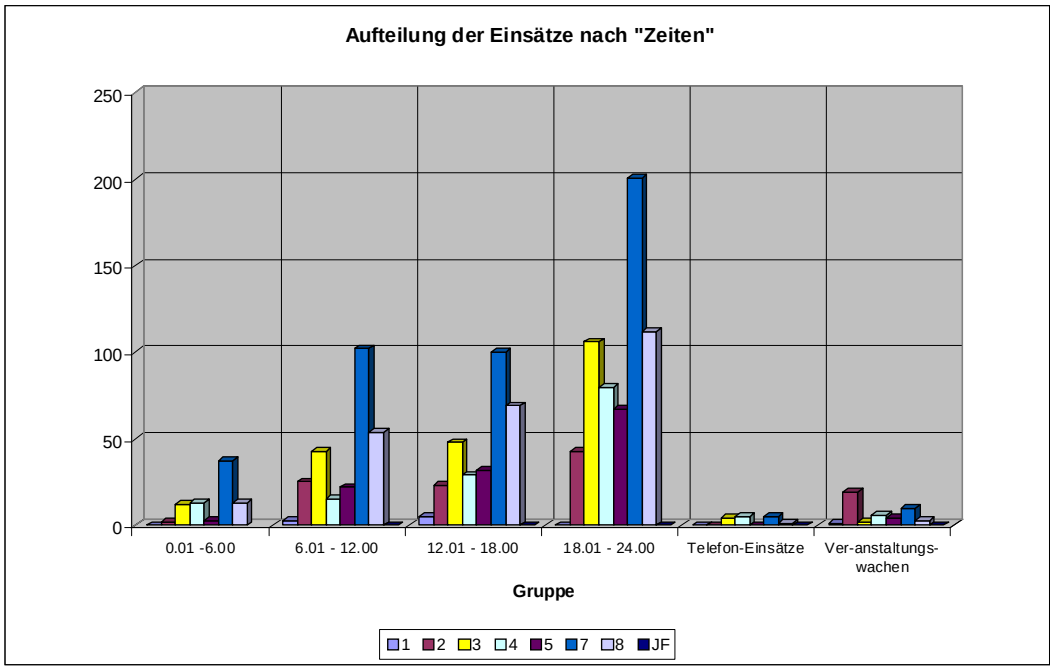


Bezeichnung	Einsätze	Helfer	Stunden
Sicherheitswachen	6	45	123:13
Brand	8	208	312:34
Technische Hilfeleistung	48	839	419:37
Brandmeldeanlagen/Fehlalarmierung	14	227	115:41
Gesamt	76	1.319	971:05

Bezeichnung	Einsätze	Helfer	Stunden
0.05 Sicherheitswachen	6	45	123:13
2.01 Kleinbrand	5	106	83:57
2.02 Mittelbrand	3	102	228:37
2.03 Großbrand	0	0	0:00
2.04 Brand bei Eintreffen der Feuerwehr gelöscht	0	0	0:00
3.01 Unfall mit Straßenfahrzeug	5	104	58:45
3.02 Unfall mit Schienenfahrzeuge	0	0	0:00
3.09 Unfall mit Aufzügen, tech Anzahl	0	0	0:00
3.10 Wasser-/Einunfall	0	0	0:00
3.11 Wasserschäden, Rohrbruch	2	30	23:01
3.12 Hochwasser, Überschwemmung	8	280	111:25
3.13 Sturmschäden	4	107	11:08
3.14 Tierunfall	0	0	0:00
3.15 Insekten	1	2	2:08
3.16 Auslaufender Treibstoff	1	21	11:54
3.17 Ölspur	5	43	51:13
3.19 Gef. Stoffe	2	37	12:30
3.20 Vermisste Person	3	59	13:55
3.21 Versperrter Raum o. Woh. bei akuter Gefahr	6	82	40:02
3.24 Freiw. Tätigkeit nach 4.5 Ergebnis	1	5	11:35
3.25 Sonstige Hilfeleistungen	10	69	72:01
3.26 Techn. Hilfe nicht mehr erforderlich	0	0	0:00
3.40 Sonstige Hilfe (FirstResponder)	0	0	0:00
4.01 Blinder Alarm	0	0	0:00
4.03 Brandmeldeanlage	14	227	115:41

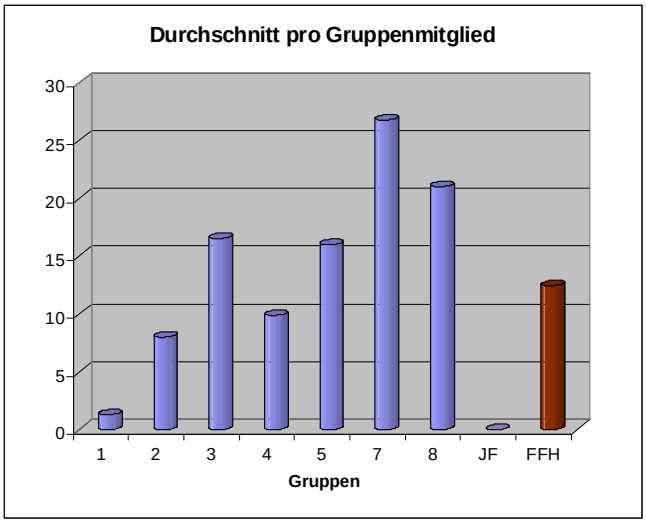


Gesamt	0.01 -6.00	6.01 - 12.00	12.01 - 18.00	18.01 - 24.00	Telefon-Einsätze	Ver-anstaltungs wachen	"alarmierte Einsätze"	Einsätze zw. 18.00 - 6.00 Uhr
1319	80	264	306	609	15	45	1259	689



Durchschnittliche Einsätze je Gruppenmitglied			
Gruppe	Durchschnitt pro Gruppen-mitglied	Gesamt	Anzahl Kameraden
1	1,29	9	7
2	8,00	112	14
3	16,54	215	13
4	9,87	148	15
5	16,00	128	8
7	26,76	455	17
8	21,00	252	12
JF	0,00	0	20
FFH	12,44	1319	**106**

. Die Jugendfeuerwehr darf noch zu keinen Einsätzen ausrücken.



3. Einsätze und Kameraden

„Die einsatzfreudigsten Kameraden“

Gesamteinsätzen												
	2006		2007		2008		2009		2010		2011	
"Platz"	Name	Gesamt-einsätze (87)	Name	Gesamt-einsätze (97)	Name	Gesamt-einsätze (96)	Name	Gesamt-einsätze (56)	Name	Gesamt-einsätze (77)	Name	Gesamt-einsätze (76)
1.	Günter Stimmer	53	Markus Böhmfeld	79	Markus Böhmfeld	64	Günter Stimmer	42	Günter Stimmer	49	Markus Böhmfeld	59
2.	Markus Böhmfeld	51	Günter Stimmer	62	Günter Stimmer	63	Markus Böhmfeld	34	Michael Stimmer	48	Günter Stimmer	51
3.	Stefan Hornburger	48	Martin Weiß	54	Maximilian Schubert	47	Richard Weiß	31	Markus Böhmfeld	44	Nikolaus Himmler	50

Bereinigte Einsätze (ohne Telefon u. Veranstaltungswachen=alarmiert)												
	2006		2007		2008		2009		2010		2011	
"Platz"	Name	Einsätze (53)	Name	Einsätze (57)	Name	Einsätze (65)	Name	Gesamt-einsätze (41)	Name	Gesamt-einsätze (58)	Name	Gesamt-einsätze (62)
1.	Günter Stimmer	42	Markus Böhmfeld	52	Günter Stimmer	55	Günter Stimmer	34	G. Stimmer/ M. Stimmer	43	Markus Böhmfeld	54
2.	Böhmfeld/ Hornburger S.	40	Günter Stimmer	45	Markus Böhmfeld	52	Markus Böhmfeld	32	Brettreich/ Böhmfled	40	Himmler/ Stimmer	48
3.	Robert Riedl	38	Richard Weiß	42	Maximilian Schubert	43	Richard Weiß	29	Martin Klampfl	36	Stefan Hornburger	47

während der Nachtzeiten (zw. 18.00 und 6.00 Uhr)												
	2006		2007		2008		2009		2010		2011	
"Platz"	Name	Einsätze (17)	Name	Einsätze (24)	Name	Einsätze (25)	Name	Gesamt-einsätze (19)	Name	Gesamt-einsätze (25)	Name	Gesamt-einsätze (28)
1.	Stefan Hornburger	16	Markus Böhmfeld	23	Markus Böhmfeld	22	Böhmfeld/ Stimmer	16	Stimmer Michael	23	Böhmfeld/ Schubert	24
2.	Günter Stimmer	15	Maximilian Schubert	21	Klampfl Martin	21	Stefan Hornburger	15	Stimmer G./ Böhmfeld	18	Nikolaus Himmler	23
3.	Böhmfeld/ Müller/ Schubert M.	14	Richard Weiß	20	Brettreich/ Schubert M.	20	*1	13	Schubert M.	17	*2	21

*1 = Brettreich Alexander, Klampfl Martin, Schubert Maximilian, Weiß Richard

*2 = Eckert Johannes, Glasl Franz jun. Hornburger Stefan, Stimmer Günter

4. Ehrungen u. Lehrgänge

Langjährige Mitgliedschaft bei der FF Heimstetten im Jahr 2011:

10 Jahre:	Ampenberger Kathrin
20 Jahre:	
25 Jahre:	Feierlein Johann Rieger Johann
30 Jahre:	Feierlein Hans-Peter (im Verein)
40 Jahre:	
45 Jahre im Verein:	
50 Jahre im Verein:	Böltl Josef
55 Jahre im Verein:	
60 Jahre im Verein:	
65 Jahre im Verein:	

Folgende Lehrgänge wurden besucht:

Kreisausbildung in Haar und eigene Ausbildung:

Atemschutzgeräteträger:	Franz Glasl jun. Nikolaus Himmler Marina Keck Laura Knoll Thomas Mayer Severin Schrade Thomas Schwab Michael Stimmer Manuel Spagl
Ausbilder in der Feuerwehr:	Markus Böhmfeld
Maschinist:	Dirl Christian
Motorsägen:	Markus Böhmfeld
Rauchgasdurchzündungsanlage	Ralf Birner Alexander Brettreich Martin Klampfl
Strahlenschutz:	Martin Weiß
Technische Hilfe:	Martin Weiß Richard Weiß
Truppmann Teil II:	Carl Carina Glasl Franz Keck Marina Knoll Laura Mayer Thomas Schrade Severin



	Schwab Thomas Sebald Isabel Spagl Manuel Stimmer Michael
Truppführer:	-
Zugführer:	Maximilian Schubert

Vorbeugender Brandschutz

Feuerwehrschulen in Geretsried, Regensburg oder Würzburg:

Jugendwart

Zugführer:	Maximilian Schubert

Leistungsprüfungen:

Leistungsprüfung „Die Gruppe im Löscheinsatz“ Stufe 1:	Himmler Nikolaus
Leistungsprüfung „Die Gruppe im Löscheinsatz“ Stufe 2:	Brettreich Alexander Carl Carina Glasl Franz Knoll Laura Mayer Thomas Schwab Thomas Sebald Isabella Stimmer Michael
Leistungsprüfung „Die Gruppe im Löscheinsatz“ Stufe 3:	Dirl Christian Eckert Johannes Hornburger Amelie Hornburger Katharina Krause Barbara Weiss Peter
Leistungsprüfung „Die Gruppe im Löscheinsatz“ Stufe 4:	Linser Markus Weiß Martin
Leistungsprüfung „Die Gruppe im Löscheinsatz“ Stufe 5:	Böhmfeld Markus Weiß Richard
Leistungsprüfung „Die Gruppe im Löscheinsatz“ Stufe 6:	Ampenberger Kathrin
Jugendflamme:	Anders Janick Aslangareev Laura Freudenblum Johnny Dirl Michael Hermann Beppi Hermann Hansi Hornburger Martha Kraft Lukas Magg Peter Mayer Stefan Nusser Luca Platten Fabian Schmand Robin Schrade Georg Wendlinger Saskia Yitmetz Aylin

II. Die Feuerwehr

1) Einsätze (Auszug)

Montag, 11.01.2011 um 9.41 Uhr, Kreisstraße M1

Am Montag ereignete sich am Vormittag ein schwerer Verkehrsunfall auf der Kreisstraße M1. Zwei PKW stießen frontal mit ca. 70 km/h zusammen. Beide PKWs drehten sich um die eigene Achse, ein Audi A2 wurde in die Büsche geschleudert, der Unfallgegner kam auf der Straße zum Liegen. Glücklicherweise wurde niemand in den Fahrzeugen eingeklemmt, die beiden Fahrer mussten mit einem Rettungswagen in ein Krankenhaus gebracht werden.
Wir reinigten die Unfallstelle und nahmen auslaufende Betriebsstoffe auf, die M1 war für über eine Stunde in beide Richtungen gesperrt.





Freitag, 04.02.2011 um 21.22 Uhr, Krottenkopfweg

Der Trafo einer Deckenlampe ist durchgebrannt und hat die Bewohner des Hauses alarmiert. Diese riefen uns zur Hilfe. Nach einer kurzen Kontrolle konnten wir die Einsatzstelle ohne Eingreifen wieder verlassen.

Montag, 07.02.2011 um 6.40 Uhr, Klausnerring

In den frühen Morgenstunden wurden wir zu einem Brand in den Klausnerring alarmiert. Neben einer Lagerhalle geriet ein Papiercontainer aus ungeklärter Ursache in Brand. Ein Mitarbeiter der angrenzenden Firma verhinderte wohl noch Schlimmeres, als er mit einem Feuerlöscher den Brand vor unserem Eintreffen bereits bekämpfte. Damit wurde vermutlich ein Übergreifen auf die Lagerhalle verhindert, die Scheiben waren bereits geschmolzen.
Ein Trupp unter schwerem Atemschutz konnte den Brand mittels Schnellangriff rasch ablöschen.





Montag, 28.02.2011 um 21.16 Uhr, Fliederweg

Auch wenn die Katze auf dem Baum ein klassischer Feuerwehreinsatz ist, zumindest in den Köpfen vieler Kinder, sind solche Einsatzmeldungen doch eher eine große Seltenheit.
Diesmal verirrte sich nicht eine Katze auf einem Baum, sondern gleich zwei Katzen auf einem Haus. Mit Gurt und Leine gesichert betrat ein Feuerwehrmann das Dach um die beiden Tiere zurück auf den Boden zu bringen. Die erste der beiden Katzen (ein Weibchen) ließ sich schnell und ohne Gegenwehr retten. Bei der zweiten Katze (ein Männchen) schien der Charme des Feuerwehrmannes nicht mehr so gut zu wirken. Der Kater versuchte sich vehement vor der Rettung zu drücken, aber alles Beißen und Kratzen half nichts, auch das zweite Tier landete wieder sicher auf der Erde.

Freitag, 04.03.2011 um 16.35 Uhr, Zugspitzstraße

Mehrere Anrufer meldeten einen Zimmerbrand in der Zugspitzstraße im REZ. Bereits vor dem Ausrücken wurde uns mitgeteilt, dass Personen gefährdet sind und am Fenster stehen. Daraufhin wurde die FF Kirchheim zusätzlich alarmiert um uns vorrangig mit der Drehleiter zu unterstützen.
Während der Anfahrt zur Einsatzstelle wurden wir durch die Einsatzzentrale informiert, dass eine Person aus dem Fenster gesprungen ist. Die Person rettete sich mit einem Sprung aus dem 1. OG auf eine Terrasse und zog sich dabei mittelschwere Verletzungen zu. Der Bewohner wurde bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes durch uns versorgt.
Parallel ging der erste Atemschutztrupp mit einem C-Rohr über die Steckleiter und durch ein Fenster in die Wohnung vor. Ein weiterer Trupp, mit Wärmebildkamera, folgte kurz darauf durch das Treppenhaus. Der Brand konnte schnell lokalisiert und gelöscht werden, allerdings zogen sich die Nachlöscharbeiten in die Länge. Ein Großteil der Einrichtung musste aus der Wohnung entfernt werden, um ein Wiederaufflammen zu verhindern. Mit einem Überdrucklüfter wurde der Rauch aus dem Gebäude gedrückt.
Die FF Kirchheim rückte zunächst mit der Drehleiter an, die aber nicht in Stellung gebracht werden musste. Später folgten die Löschfahrzeuge, welche zuvor die FF Poing bei einem Tiefgaragenbrand unterstützten. Mehrere Atemschutztrupps der FF Kirchheim halfen bei den Nachlöscharbeiten und der Belüftung des Gebäudes.
Der Brand wurde vermutlich durch einen Defekt in elektrischen Geräten verursacht. Weitere Personen befanden sich glücklicherweise nicht in der Wohnung.





Montag, 07.03.2011 um 17.23 Uhr, Feldkirchner Straße

Am frühen Abend wurden wir auf die Feldkirchner Straße alarmiert, nach einem Unfall wurde eine eingeklemmte Person gemeldet. Bei unserem Eintreffen lag der rote BMW auf dem Dach.

Das erste Fahrzeug war bereits nach zwei Minuten an der Unfallstelle, zu diesem Zeitpunkt wurde der Fahrer des Unfallfahrzeugs bereits durch einen Notarzt versorgt. Zuvor übernahm ein Mitglied der FF Heimstetten, welches zufällig an der Einsatzstelle vorbei kam, die Erstversorgung. Die Person war hingegen der Einsatzmeldung nicht eingeklemmt, sondern bei unserem Eintreffen bereits aus dem Fahrzeug befreit.
Der 38-jährige Fahrer war stark alkoholisiert, er kam nach rechts von der Fahrbahn ab und fuhr auf die Leitplanke, das Fahrzeug überschlug sich daraufhin. Da keine Betriebsstoffe ausliefen und die Person versorgt wurde, war für uns kein weiteres Eingreifen notwendig, so dass wir wieder abrücken konnten.



Donnerstag, 24.03.2011 um 21.46 Uhr, Hauptstraße/Heimstettner Straße

Die Fahrerin eines VWs übersah eine 78 jährige Fahrradfahrerin und fuhr diese an. Die Fahrradfahrerin wurde bei dem Unfall so schwer verletzt, dass der Rettungsdienst einen Hubschrauber nachgefordert hat. Wir wurden daraufhin zum Ausleuchten und Absperren des Landeplatzes alarmiert. Die Kreuzung Heimstettner Str. Ecke Hauptstraße war für die Landung daraufhin für ca. eine Stunde gesperrt.

Donnerstag, 31.03.2011 um 10.31. Uhr, Gruber Straße

Wir wurden am Donnerstagvormittag in die Gruber Straße alarmiert. Laut Mitteilung sollte ein Bagger eine Gasleitung abgerissen haben.
Bei unserem Eintreffen stellte sich heraus, dass ein Bagger bei Abrissarbeiten eine Gasleitung angehoben hat. Entgegen der ersten Meldung war die Gasleitung nicht abgerissen. Jedoch wurde der Gaszähler im Haus beschädigt, so dass eine geringe Menge Gas ausgetreten ist. Wir haben den Hausanschluss abgeschiebert und die Einsatzstelle an die Gaswache der Stadtwerke München übergeben. Aufgrund der ersten Meldung wurde ebenfalls der Rettungsdienst mit der Stufe 1 alarmiert. (Notarzt und zwei Rettungswägen)

Mittwoch, 25.05.2011 um 13.54 Uhr, Feldkirchen

Wir wurden zur Unterstützung der FF Feldkirchen in die Emeranstraße alarmiert. In einem Bürogebäude kam es zu einem Schwelbrand. Nach der Neuinstallation einer Dachheizung fingen die Kabel der Zuleitungen vermutlich auf Grund einer Überlastung an zu schmoren.
Ein Eingreifen war von unserer Seite nicht notwendig, so dass wir nach kurzer Zeit wieder abrücken konnten.

Donnerstag, 26.05.2011 um 12.15 Uhr, Abfanggraben

Mit unserem Boot wurden wir an den Abfanggraben nach Kirchheim gerufen. Eine Frau war in den Abfanggraben gesprungen um ihren Hund aus dem Wasser zu ziehen. Ein zufällig vorbei kommender Passant alarmierte, durch Hilferufe aufmerksam geworden, die Feuerwehr.
Bereits vor unserem Eintreffen wurde die Frau von Passanten an Land gezogen, so dass wir nach kurzer Zeit wieder abrücken konnten. Die Dame wurde vom Rettungsdienst in ein Krankenhaus gebracht.

Freitag, 10.06.2011 um 20.08 Uhr, Am Sportpark

Wir wurden zu einem Küchenbrand in ein Mehrfamilienhaus am Sportpark alarmiert. Bei unserem Eintreffen hatte die Bewohnerin bereits das Haus verlassen. Laut ihrer Aussage brannte eine Mikrowelle in der Küche, ein Trupp unter Atemschutz ging mit einer HiPress (Hochdruck-Schaum-Löscher) vor und hatte den Brand schnell gelöscht. Mit dem Überdrucklüfter wurde anschließend das Haus belüftet und vom Rauch befreit.
Die Bewohnerin wurde vom Rettungsdienst versorgt, konnte aber nach dem Einsatz zurück in ihre Wohnung. Durch das vorbildliche Verhalten der Frau konnte diese einen schlimmeren Schaden vermeiden. Sie schloss die Küchentüre und lies ihren Wohnungsschlüssel an der Tür stecken, so konnte sich der Rauch nicht weiter ausbreiten und wir konnten schnell in die Wohnung, ohne die Tür erst aufbrechen zu müssen. Dieser Zeitvorteil hat wohl verhindert, dass die Küche weiter ausbrannte. Neben der Mikrowelle begann das Feuer bereits auf den Rest der Küche überzugreifen. Durch einen sparsamen Löschwassereinsatz konnte der Schaden weiter in Grenzen gehalten werden, so dass die Wohnung auch weiterhin bewohnbar bleibt.
Die ausgebrannte Mikrowelle wurde von uns auf den Balkon verbracht und die Küche nochmals mit der Wärmebildkamera nach Glutnestern abgesucht.



Freitag, 24.06.2011 um 17.21 Uhr, Weißenfelder Straße

Während den Aufbauarbeiten zu unserer Sonnwendfeier wurden wir in die Weißenfelder Straße gerufen, dort brannte eine Müllpresse. Da durch den Aufbau bereits einige Kräfte im Feuerwehrhaus waren, konnte das erste Löschfahrzeug bereits nach zwei Minuten ausrücken.
Bei unserem Eintreffen brannte eine Müllpresse auf einem Speditionsgelände. Ein Trupp unter schwerem Atemschutz öffnete den Container und begann mit den Löscharbeiten. Mit der Hilfe eines Gabelstaplers konnte die schwere Klappe offen gehalten werden, dies erleichterte die Arbeiten erheblich. Mehrere Trupps entleerten den Container mit Mistgabeln und zogen das

Brandgut auf dem Hof auseinander. Hier wurden die Müllsäcke abgelöscht und mit der Wärmebildkamera untersucht. Nachdem der Container weit genug ausgeräumt war, verschlossen wir die Klappe wieder und Fluteten die Anlage mit Löschschaum.





Dienstag, 12.07.2011 um 19.39 Uhr, Heimstettner See

Wir wurden zu einer Personensuche an den Heimstettner See alarmiert. Bereits vor dem Ausrücken wurde der Einsatz abgebrochen. Ein Kind war zunächst verschwunden, wurde dann aber wieder wohlauf gefunden.

Donnerstag, 04.08.2011 um 7.32 Uhr, Blumenweg

Im Kamin eines Einfamilienhauses kam es zu einem Brand, Rußablagerungen erhitzten sich beim Anzünden des Ofens. Zunächst leiteten wir CO^2 und Pulver in den brennenden Kamin um das Feuer einzudämmen.
Da der zuständige Kaminkehrermeister nicht erreichbar war, ließen wir die FF Feldkirchen alarmieren, da diese über ein Kaminkehrerwerkzeug verfügen.
Wir reinigten den Kamin mit der Bürste, so dass das Feuer nach einigen Durchläufen ausging. Parallel entnahm ein Trupp unter schwerem Atemschutz die glühenden Pechreste im Keller aus dem Kamin.





Freitag, 05.08.2011 von 19.05 bis 21.20 Uhr, Gemeindegebiet Heimstetten

Kurze heftige Regenfälle sorgten für einen arbeitsreichen Abend. Als Folge eines starken Unwetters wurden wir zu 11 Einsatzstellen in 2,5 Stunden gerufen.
Die Einsatzstellen waren dabei sehr vielseitig: Baum auf Straße, Keller unter Wasser, Straße überflutet, Verkehrsschilder umgefallen und Tiefgarage überflutet. Vor Allem unsere Tauchpumpen waren bei den Einsätzen gefordert, teilweise mussten wir an einer Einsatzstelle über eine Stunde mit mehreren Tauchpumpen arbeiten, um das Wasser absaugen zu können.





Sonntag, 04.09.2011 um 18.18 Uhr, Heimstettner See

Wir wurden zu einer Personensuche an den Heimstettner See alarmiert. Noch bevor wird ausgerückt sind wurde uns mit geteilt, dass die Person bereits aus dem Wasser gerettet wurde.

Sonntag, 06.11.2011 um 15.53 Uhr, Kreisstraße M1

Die Fahrerin eines PKW übersah ein Fahrzeug und bog in die M1 ein. Der Fahrer des anderen Fahrzeuges konnte nicht mehr bremsen und fuhr der Frau in die Fahrerseite. Beide Fahrzeugführer wurden bei dem Unfall leicht verletzt. Wir sicherten die Unfallstelle ab und übernahmen die Verkehrsregelung. Ebenso mussten ausgelaufener Betriebsstoffe von uns aufgenommen werden.



Freitag, 02.12.2011 um 16.48 Uhr, Wendelsteinstraße

Ursprünglich wurden wir zu einem PKW Brand in die Wendelsteinstraße alarmiert. Bereits auf der Anfahrt änderte sich die Lagemeldung auf "Brennende Pergola". Bei unserem Eintreffen stellte sich heraus, dass eine Pergola/Garage in Vollbrand stand und die Flammen bereits auf das Dach des angrenzenden Wohngebäudes übergriffen.

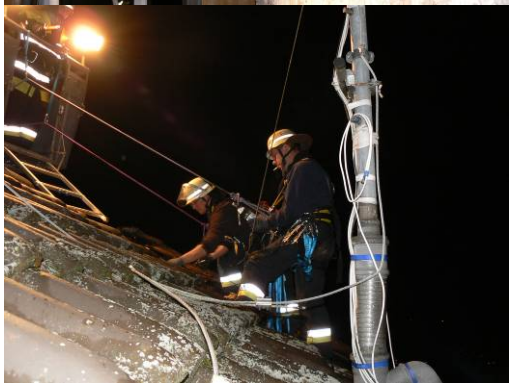
Sofort wurde eine Riegelstellung mit zwei C-Rohren zum Wohnhaus aufgebaut. Die Pergola war schnell gelöscht, doch die Dachbalken des Wohnhauses glühten bereits an einigen Stellen. Aus diesem Grund entschied sich die Einsatzleitung die FF Kirchheim mit ihrer Drehleiter alarmieren zu lassen. Da das Haus einige Meter von der Straße entfernt war, war ein Erreichen des Daches mit der Drehleiter nur schwer möglich. Die Länge des Leiterparks reichte gerade aus um den Giebel des Hauses zu ereichen.
Mehrere Trupps im Innenangriff sicherten den Dachboden ab um zu verhindern, dass das Feuer in das Wohnhaus übergreift. Unterdessen waren von außen erste Flammen unter den Dachziegeln zu erkennen. Aus der Drehleiter entfernte ein Trupp der FF Kirchheim einige Dachziegel, so dass der Brand gezielt abgelöscht werden konnte. Die Flammen haben sich zu diesem Zeitpunkt bereits über das Dach auf die andere Seite des Gebäudes durchgefressen. Einige Atemschutztrupps der FF Heimstetten öffneten Teile der Decke im Dachgeschoss um versteckte Glutnester aufzufinden. Gegen 19 Uhr konnten wir damit beginnen das Dach mit Holzplatten und Folie zu verschließen und somit Wetterfest zu machen. Zwei Feuerwehrleute stiegen gesichert mit Gurten auf das Gebäude, entfernten defekte Ziegel und schraubten an deren Stelle auf ca. 20 m² Holzplatten auf das Dach. Um das Gebäude regenfest zu machen wurde anschließend großflächig eine Folie über das Dach gezogen.
Die Pergola brannte vollständig aus, am Wohnhaus konnten wir den Schaden in Grenzen halten. Bis auf einige geplatzte Glasbausteine an der Fassade und ca. 20 m² beschädigte Dachhaut entstand kein Schaden.













Feuerwehr rettet Haus vor der Zerstörung

Brand in Pergola greift auf Dachstuhl über – 100 000 Euro Schaden

Kirchheim – Gerade noch rechtzeitig konnte die Feuerwehr am Freitag ein Wohnhaus an der Wendelsteinstraße in Heimstetten davor bewahren, völlig niederzubrennen. Aus noch unbekannten Gründen war gegen 16.30 Uhr die Pergola des Hauses in Brand geraten *(wir berichteten)*. Als die Feuerwehr Heimstetten mit 32 Einsatzkräften vor Ort eintraf, griffen die Flammen schon auf das Dach des angrenzenden Wohnhauses über. Die Hauseigentümer waren zu dem Zeitpunkt nicht zu Hause.



Nur noch eine rauchende Ruine bleibt von der Pergola an der Wendelsteinstraße übrig. FOTO: FEUERWEHR HEIMSTETTEN

Mit zwei C-Rohren löschten die Floriansjünger das Feuer in der Pergola rasch. Doch die Dachbalken des Wohnhauses glühten bereits an einigen Stellen. Mit Unterstützung der Kameraden aus Kirchheim und deren Drehleiter gelangten die Einsatzkräfte zum Giebel des Hauses. Hier mussten sie Dachziegel entfernen, um die auflodernden Flammen zu löschen. Von innen sicherten mehrere Atemschutzträger den Dachboden ab, um zu verhindern, dass das Feuer in das Wohnhaus übergreift. Einige Atemschutztrupps der Feuerwehr Heimstetten öffneten Teile der Decke im Dachgeschoss, um mit der Wärmebildkamera versteckte Glutnester zu finden. Nach vier Stunden war der Einsatz beendet. Um das Gebäude regenfest zu machen, zogen die Feuerwehrleute anschließend eine Folie über das Dach.

Die Polizei schätzt den Schaden auf rund 100 000 Euro. Die Brandfahndung ermittelt, um die Ursache des Feuers herauszufinden. pk

Dienstag, 06.12.2011 um 11.42 Uhr, Heimstettner See

Wir wurden zu einer Personensuche an den Heimstettner See gerufen. Ein kleiner Katamaran trieb kopfüber im Wasser, von dem Bootsführer war nichts weiter bekannt.
Daher ließen die Wasserwacht und wir die Boote zu Wasser und suchten zunächst den See rund um den herumtreibenden Katamaran ab. Aus der Luft wurde die Suche von einem Rettungshubschrauber und einem Hubschrauber der Polizei unterstützt. Des Weiteren schickten die Feuerwehren aus Unterschleißheim und München ihre Tauchergruppen.
Ein Angler informierte uns, dass der Bootsführer an Land geschwommen war und zu seinem Auto gegangen ist. Daraufhin wurde die Suche abgebrochen und der Katamaran an Land gebracht. Der Bootsführer kam später wieder zur Einsatzstelle und erklärte, dass er nach Hause gefahren ist um sich trockene Kleidung anzuziehen.

Montag, 12.12.2011 um 6.45 Uhr, Kreisstraße M1

Straßenreinigung, nach Verkehrsunfall war angesagt. Glück hatten die Unfallfahrer, dass bei diesem Unfall nicht mehr passiert ist.





2. Übungen

a) Gemeinschaftübung Hausladen

Atemschutz: Wir legen jedes Jahr großen Wert darauf unsere Atemschutzgeräteträger in Einsatzübungen fortzubilden und wenn möglich dabei Objekte im Einsatzgebiet kennen zu lernen. Dieses Jahr haben wir eine große Zugübung bei der Firma Hausladen in Heimstetten durchgeführt. Angenommen wurde ein Brand im oberen Bereich des Getreidesilos. Der Zugang ist hier nur über enge hölzerne Treppen möglich. Während mehrere Trupps über die Treppe zum Brandherd vordrangen, wurden Teile des Gebäudes von außen per Riegelstellung geschützt. Die Übung brachte besonders Erkenntnisse wie Kraft raubend schon alleine das Vordringen in die oberen Stockwerke ist**.**

Übung: Die Firma Hausladen ist ein großer Agrarbetrieb in Heimstetten. Neben landwirtschaftlichen Produkten produziert und vertreibt sie auch Malz für die Bierherstellung. Das alte Gebäude ist geprägt durch den über 30m hohen Siloturm. Im Inneren des Turmes führen schmale Holztreppen bis ganz nach oben, wo das Getreide in die Silos gefüllt wird. Stromleitungen und Steuerseile durchspannen die Stockwerke. Die Böden und Decken im Turm bestehen größtenteils aus Holz und auch die alten, nicht mehr verwendeten Silos sind aus Holz gebaut. Ein Brand in diesem Gebäude würde die Feuerwehren vor eine schwierige Aufgabe stellen. Als Übungsszenario wurde ein Maschinenbrand im obersten Stockwerk des Turmes angenommen. Der Angriffsweg dorthin führt über die Verladerampe durch die untere Lagerhalle nach oben. Das letzte Stück in den Turm hinauf besteht aus einer engen Wendeltreppe. Der Einsatzleiter schickte mehrere Angrifftrupps in den Turm um die Lage zu erkunden und einen Löschangriff vorzunehmen. Schnell stellten sich vorher ungeahnte Probleme heraus. Durch den extrem langen Angriffsweg mussten viele Schläuche mitgeführt und verlegt werden. In den extrem engen Stockwerken herrschte kaum Bewegungsfreiheit um ordentliche Schlauchreserven auszulegen. Die steilen Treppen zehrten schnell an den Kräften der Atemschutzträger. Erst nach einer knappen Stunde erreichte der erste Trupp den Brandraum. Die Übung hat deutlich gezeigt, mit welchen Problemen bei einem Brandfall zu rechnen wäre. Die langen Wege zehren schnell an den Kräften. Bereits von Anfang an mussten mehrere Feuerwehren zusammenarbeiten um so schnell wie möglich zum Brandherd vorzudringen. Die alten Holztreppen und Holzböden stellen eine zusätzliche Gefahr für die Einsatzkräfte dar.

Auch im nächsten Jahr sollen wieder Übungen bei der Firma Hausladen stattfinden um im Ernstfall über genügend Ortskunde und Einsatztaktik zu verfügen.









b) Übung der Gruppe 3 – Unfall in einer -Grube

Beim Abladen eines Gastanks ist in der Hauptstraße das Anschlagmittel gerissen und ein Arbeiter ist mit dem Gastank in eine drei Meter tiefe Grube gestürzt. Der Arbeiter wurde unter dem Tank eingeklemmt und Erstickendes CO2 trat aus dem Tank aus. Glücklicherweise handelte es sich bei dem Szenario nur um eine Übung. Da angenommen wurde, dass sich die Grube langsam mit CO2 füllt musste unter schwerem Atemschutz vorgegangen werden. CO2 ist ein geruchloses, unsichtbares Gas, das schwerer als Luft ist. Innerhalb kürzester Zeit hätte sich die Grube damit gefüllt und es wäre kein Sauerstoff mehr zum Atmen vorhanden. Bereits nach wenigen Atemzügen würde Bewusstlosigkeit eintreten.
Mit Hebekissen wurde der Gastank angehoben um die darunter eingeklemmte Person zu befreien.



c) Fachbereich Atemschutz

Im Landkreis München gibt es seit nunmehr 25 Jahren die Möglichkeit, den Atemschutzkurs an der Feuerwehrschule des Landkreises in Haar zu absolvieren. 2011 wurde parallel zum regulären Herbstkurs ein extra Kurs für die Feuerwehren Heimstetten und Kirchheim angeboten. Sieben Kameraden/-innen aus Heimstetten nahmen



dieses Angebot wahr. An insgesamt neun Übungsabenden lernten die Teilnehmer die Grundlagen des Atemschutzes kennen und mussten sich bei einer abschließenden Prüfung auf dem Werksgelände der Fa. Huber beweisen. Ziel der Prüfung war die Rettung einer Person in den weitläufigen Kellerräumen. Alle Teilnehmer aus Heimstetten und Kirchheim bestanden die Prüfung und auch die anschließende Theorieprüfung. Die FF Heimstetten kann nun auf 40 aktive

Atemschutzgeräteträger zählen. Da wir auf Grund von Krankheiten, Urlaub und nicht zuletzt der täglichen Arbeit immer nur auf einen Teil der Geräteträger zurückgreifen können, sind wir über die positive Entwicklung sehr zufrieden. Derzeit sind 50% aller aktiven Feuerwehrangehörigen Atemschutzgeräteträger, im Alter zwischen 18 und 40 sind es sogar knapp 70%.
(oben: Atemschutzkurs Oktober 2011)

Neue Ausrüstung
Wir müssen jedes Jahr unsere Ausrüstung auf dem neuesten Stand halten um unsere Mannschaft und unsere Bürger ausreichend schützen zu können.

Atemschutzwerkstatt



Seit 2011 haben wir bei der FF Heimstetten eine kleine Atemschutzwerkstatt. Nun können wir die notwendigen Grundprüfungen und Sonderprüfungen nach Einsätzen an den Geräten selbst durchführen. Auch Reparaturen an den Geräten können nun selbstständig durchgeführt werden.
Die Reinigung und Prüfung der Masken und Lungenautomaten erfolgt weiterhin in der Atemschutzwerkstatt der FF Kirchheim, genauso wie das Füllen der Atemluftflaschen.

Sicherungstrupp Taschen
Ebenfalls neu sind die Taschen für den Sicherungstrupp. Die Taschen dienen in erster Linie



dem Schutz der eingesetzten Atemschutzgeräteträger. Sollte ein Atemschutznotfall eintreten, bringt der Sicherungstrupp die Tasche zum verunfallten Feuerwehrmann. In der Tasche befinden sich eine Atemluftflasche, ein Lungenautomat und eine Fluchthaube. Dadurch ist es möglich dem verunfallten Atemschutzgeräteträger für weitere 40 Minuten Atemluft zur Verfügung zu stellen und somit ist mehr Zeit für die Rettung vorhanden. Beschafft wurden zwei Taschen, eine ist auf unserem LF 16/12 verlastet und die andere auf dem TLF 16/25. Die Tasche ergänzt unser Sicherungstrupp Konzept bzw. RIT (Rapid Intervention Team – Schnelleingriffs Team). Hierbei sollen vier Atemschutzgeräteträger mit der Tasche, einer Wärmebildkamera, einem Rettungstuch, einer Axt und einem Schlauch möglichst schnell zu einem verunfallten Kameraden vordringen um ihn mit Atemluft zu versorgen und aus dem Gefahrenbereich zu retten. Auch wenn wir die Taschen hoffentlich nie benötigen, stellen sie doch eine erhebliche Sicherheit für unsere Mannschaft da.

Rauchverschluss (Rauchvorhang)



Der Rauchverschluss ist ein Vorhang aus nur sehr schwer brennbarem Material, welches mehrere hundert Grad aushält. Der Rauchvorhang kann mittels einer Spannvorrichtung in alle gängigen Türen, ohne Schäden zu hinterlassen, angebracht werden. Nach dem Anbringen ist es möglich Türen im Brandfall zu öffnen ohne/oder nur mit wenig Austritt von Brandrauch. Die vordringenden Trupps können dennoch unter dem Vorhang durchschlüpfen und zur Brandbekämpfung

vorgehen. Zum Einen wird dadurch verhindert, dass Sauerstoff in den Brandraum eindringt und den Brand dadurch fördert. Somit werden gefährliche Situationen, wie Rauchgasdurchzündungen, für die Atemschutzträger verhindert. Zum Anderen kann sich der Brandrauch so kaum im restlichen Gebäude ausbreiten, wodurch Schäden am Gebäude verhindert werden sollen. Der Rauchverschluss ist in einer Tasche an einem Schlauchtragekorb befestigt und wird vom ersten Trupp mitgenommen und angebracht. (rechts: Einsatzübung mit Rauchverschluss)

d) Truppmann Teil 2 – Ausbildung

Endlich ist es soweit die Grundausbildung ist vorbei. Mit der Truppmann Teil 2 Prüfung heuer im Oktober haben die Mitglieder der Gruppe 8 ihre Ausbildung abgeschlossen und sind somit vollwertige Feuerwehrfrauen und Männer und können ihren Dienst bei der Feuerwehr Heimstetten uneingeschränkt leisten.
Bei einer ausgiebigen Feier wurde dies dann noch gefestigt.

e) Leistungsprüfung „Die Gruppe im Löscheinsatz“

Alle zwei Jahre wird im Wechsel die Leistungsprüfung „Die Gruppe im Löscheinsatz“ oder die Technische Hilfeleistung durchgeführt. Heuer haben sich wieder einige Kameraden/Innen gefunden und die Leistungsprüfung mit Erfolg abgelegt. Wir danken diesen für Engagement. Bei acht Übungsabenden wurde doch einige Freizeit verbraucht. Auch den Gruppenführern gebührt unser Dank.



f) Das Ehrenamt hat viele Gesichter

Diese Aktion wurde im Rahmen des Europäischen Jahrs des Ehrenamtes in Kirchheim durchgeführt. Mit diesem Artikel hat sich die FF Heimstetten der Bevölkerung vorgestellt. Unser Foto zeigt die Jugendlichen der Jugendfeuerwehr Heimstetten Ende des Jahres 2010.



Das Ehrenamt hat viele Gesichter
Heute: FFW Heimstetten

Die **Feuerwehr Heimstetten** hilft mit ihrer ehrenamtlichen, gemeinnützigen Tätigkeit den Bürgerinnen und Bürgern der Gemeinde. Durch unsere Ausbildung zum "Feuerwehrmann" und dank der stetigen Übungen sind wir im Alarmfall rund um die Uhr für die Hilfeleitung an/bei Dritten bereit. Glücklicher Weise sind wir derzeit noch in der Lage, auch die Alarmsicherheit tagsüber zu gewährleisten, denn bei uns gibt es immer noch einige Arbeitgeber, welche die in der Nähe oder im Ort beschäftigten Feuerwehrleute für Einsätze freistellen. Die FF Heimstetten besteht derzeit aus 107 aktiven Mitgliedern. Insgesamt hat die FF Heimstetten 161 Mitglieder.
Mitglied bei der Feuerwehr kann jeder Bürger im Alter von 12 bis 63 Jahre werden. Die Jugendfeuerwehr Heimstetten (12 - 16 Jahre) hat derzeit 22 Jugendliche.

Internet: feuerwehr-heimstetten.de; Infos über den Kommandanten der FF Heimstetten, Hürderstr. 1, 85551 Heimstetten, Kommandant@feuerwehr-heimstetten.de oder Martin Hornburger; Vorstand der FF Heimstetten, Hürderstr. 1, 85551 Heimstetten, vorstand@feuerwehr-heimstetten.de
Jugendfeuerwehr Heimstetten; Kathrin Ampenberger, Hürderstr. 1, 85551 Heimstetten, jugend@feuerwehr-heimstetten.de; Treffen der Jugendfeuerwehr: jeden

3. Besondere Termine der Feuerwehr

a) Fotoausstellung der Feuerwehr im Rathaus

Öffentlichkeitsarbeit, eine wichtige Aufgabe für eine Feuerwehr. Leider hat die Bevölkerung immer noch die Meinung, dass wir freiwilligen Feuerwehren im Gerätehaus sitzen und auf die Alarmierung zu Einsätzen warten. Auch über die Tätigkeit bei der Feuerwehr herrscht Unklarheit. Um die Tätigkeiten der Feuerwehr an die Bevölkerung näher zu bringen, konnte die Feuerwehr Heimstetten für drei Monate Bilder im Rathaus Kirchheim ausstellen. Dort haben wir das ganze Spektrum von Einsätzen dargestellt. Insbesondere die Arbeit der Feuerwehrleute und deren Belastungen wurden gezeigt.





b) Reflektionsstreifen an unseren Löschfahrzeugen

Bei neuen Fahrzeugen gehört eine so genannte „Konturmarkierung“ mittlerweile zum Standard. Die retroreflektierenden Klebestreifen erhöhen die Sichtbarkeit eines Fahrzeuges bei Nach und schlechten Sichtverhältnissen erheblich. Ein Sicherheitsstandard, der nun auch bei unseren Fahrzeugen herrscht. Das LF 16 erhielt als erstes die Konturbeklebung von der Firma T-Shirt & Caps Druck aus Kolbermoor. Die weiteren Fahrzeuge haben wir dann selbst beklebt und somit die Kosten für die Arbeitszeit gespart. Die Materialkosten und die Arbeitszeit sind jedoch gering im Vergleich zu dem Gewinn an Sicherheit für unsere Einsatzkräfte.





c) Rost beim TLF

Unser Tanklöschfahrzeug ist zwar erst Baujahr 1993, dennoch hat der Zahn der Zeit bereits deutlich daran genagt. Die unteren Träger des Aufbaus zeigten deutliche Blasen unter dem Lack.

Ein eindeutiges Zeichen starker Rostbildung (das Fahrzeug verfügt noch über einen zu der Zeit üblichen Stahlaufbau). Die Josef Lentner GmbH in Hohenlinden, selbst Aufbauhersteller für Feuerwehrfahrzeuge, wurde mit der Reparatur beauftragt. Nach dem Entfernen der Rollladenabschlüsse zeigte sich das ganze Ausmaß des Schadens. Der Rost auf den Stahlrohren war nicht nur oberflächlich, die Träger waren an vielen Stellen komplett durchgerostet. Es waren sogar schon einige Löcher zu sehen. Eine Schönheitsreparatur hätte keinen Erfolg mehr gehabt. Die Träger unter den Geräteräumen wurden auf beiden Seiten komplett entfernt und neue Stahlrohre eingeschweißt. Nach dem Lackieren wurden die neuen Teile mit Unterbodenschutz versehen und von innen mit Wachs versiegelt. Edelstahlbleche schützen die Geräteraumkanten vor mechanischen Schäden. Die Reparatur hat eine Woche gedauert, jetzt ist das Fahrzeug aber für die nächsten Jahre Einsatzbereit.





d) Beschaffung „Rettungsboot“

Seit fast 20 Jahren hatte die Feuerwehr Heimstetten ein Hartschalenboot mit einem Außenbordmotor. Leider hat die Hartschale in den letzten Monaten immer mehr kleinere Risse bekommen. Wir haben daher eine Ersatzbeschaffung beim Gemeinderat der Gemeinde Kirchheim beantragt. Im Mai 2011 wurde in der Sitzung mit 24:0 Stimmen der Beschaffung eines Rettungsbootes beschlossen. Leider haben sich am Tag nach der Sitzung zwei Gemeinderäte weitere Gedanken gemacht und einige „Änderungen“ und „Fachansichten“ im Internet gefunden und die Neuberatung der Beschaffung im Gemeinderat beantragt. Dieser Antrag wurde zwar vom Gemeinderat, nach einem Ortstermin am Heimstettner See mit der





Wasserwacht Feldkirchen und der Feuerwehr Aschheim, abgelehnt. Leider wurde aber die Beschaffung bis heute nicht durchgeführt, da jetzt noch ein Antrag auf Sonderförderung für unser Boot im Rahmen der Ölwehrsonderförderung durchgeführt werden muss. Einmal wurde dieser Antrag im Jahr 2010 bereits abgelehnt, da keine Finanzmittel im Fördertopf mehr vorhanden waren. Gleichzeitig wurde der Gemeinde anheim gestellt, bis zum 25.02.2012 einen neuerlichen Antrag zu stellen. Bei einer Bearbeitungsdauer von rd. 4 Monaten und einer dann

ggf. möglichen Beschaffung von 2 Monaten ist mit einem neuen Rettungs- bzw. Mehrzweckboot nicht vor dem Sommer 2012 zu rechnen. Am Heimstettner See steht ab dem 31.12.2011 kein Boot der Feuerwehr mehr zur Verfügung, da wir dies aufgrund der Mängel nicht mehr zum Einsatz bringen können. Wir hoffen, dass es zu keinem Personenschaden am See kommt!

e) Tag der offenen Tür

Am letzten Wochenende der Sommerferien durften wir wieder zahlreiche große und kleine Gäste bei unserem Tag der offen Tür im Gerätehaus der Feuerwehr Heimstetten begrüßen. Bei herrlich warmem Sommerwetter konnten sich die Kinder sogleich an der Schlumpfspritzwand als zukünftige Feuerwehrler beweisen und die brennenden Häuser löschen. All unsere Fahrzeuge mit ihrer Ausrüstung standen zum Bestaunen und zum Anfassen bereit. Unser Kommandant Günter Stimmer führte die zahlreichen Interessierten durchs Gerätehaus und erklärte hierbei den Ablauf im Einsatzfall. Natürlich fanden auch wieder verschieden Showübungen der einzelnen Gruppen der FFH statt. So zeigte zunächst die Jugend der Feuerwehr den Aufbau des Jugendwettbewerbes, bei welchem die Wasserentnahmestelle aufgebaut werden muss, ein Verteiler gesetzt wird, mehrere Schläuche verlegt werden, Hindernisse überstiegen werden und zum Schluss die Strahlrohre in den Angriff gebracht werden.
Als nächstes zeigte die Gruppe 8 das einsatzmäßige Vorgehen bei einem Verkehrsunfall mit eingeklemmten Personen. Der Gruppenführer erkundete die Lage und gab seine Befehle an die Mannschaft. Zwei Kameraden kümmerten sich um die Verletzten im Fahrzeug, während die Anderen mit der Verkehrsabsicherung, dem Herrichten von Spreizer und Schneidgerät und der Sicherung gegen Brandgefahr begannen. Nachdem Fahrer- und Beifahrertür entfernt worden waren konnte der erste Verletzte mittels Rauteckgriff befreit werden. Um die zweite Person zu retten musste das Dach des Fahrzeuges entfernt werden. Mittels Schaufeltrage wurde der verletzte Fahrer aus dem Fahrzeug befreit und dem Rettungsdienst übergeben. Im Anschluss an die Übung konnten sich wieder einige Zuschauer selbst mit Schere und Spreizer an dem Auto versuchen und die restlichen Türen herausschneiden.
Als nächstes demonstrierten wir eine Fettexplosion, bei welcher unsere Besucher auf die Gefahr des Löschens eines Fettbrandes mit Wasser hingewiesen werden.
Als dritte Showübung zeigte eine Gruppe den Löschangriff bei einem Brand mit den zwei Löschmitteln Wasser und Schaum. Hierzu zündeten wir eine selbst gebaute Holzhütte an. Wie bei einem richtigen Einsatz fuhr die Gruppe mit dem Löschfahrzeug zur Einsatzstelle, der Gruppenführer erkundete die Lage und ließ anschließend einen Trupp unter Atemschutz zur Brandstelle vorgehen. Dort demonstrierte der Trupp den Löschangriff mit Wasser und anschließend mit Schaum.
Bei Kaffee, Kuchen und Gegrilltem konnte sich Groß und Klein zwischen den Vorführungen immer wieder stärken.
Gegen 17:00 Uhr endete dann die Veranstaltung.













f) Defekter Rollladen legt Übung lahm

Ein defekter Rollladen hat abrupt eine Übung zur Leitungsprüfung beendet. Beim Schließen des Rollladens sind beide Haltegurte gerissen und der Geräteraum konnte nicht mehr geöffnet werden. Die Übung wurde notdürftig mit dem TLF weitergeführt und vier Kameraden machten sich sofort an die Reparatur. Nachdem das kaputte Rollo ausgebaut war musste improvisiert werden. Ein Spanngurt wurde für die Aufhängung der Lamellen geopfert. Nach mehreren Versuchen war die richtige Vorspannkraft der Federwelle gefunden und das Fahrzeug wieder Einsatzbereit.



4. Jugendfeuerwehr

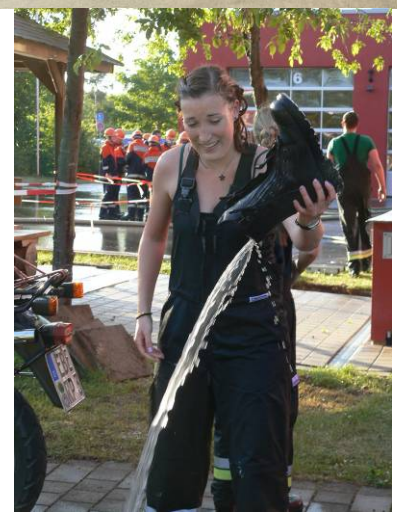
a) Übung mit der Jugendgruppe

Der Jugendfeuerwehr wollten wir mal das Gefühl einer „richtigen Übung“ geben. Dazu haben wir uns einen Brand im Gerätehaus als Übungsziel ausgedacht. Die Jugendlichen sollten mit Atemschutzmasken (ohne Geräte) in den durch Nebel verrauchten Lagerraum zum Innenangriff kommen. Ein weiterer Teil der Jugendlichen sollte vom Dach aus mit dem Löschen beginnen. Damit konnten wir die Jugendfeuerwehr an die Arbeit der Feuerwehr heranführen.
Da es an diesem Tag sehr heiß war und die Übung trocken durchgeführt wurde, konnten sich die Jugendlichen nach getaner Arbeit mit unseren hergerichteten Schläuchen abkühlen. Die Wasserschlacht war dann das Highlight der Übung. Alle, auch die Gruppenführer waren bis auf die Haut nass.
Aber schön war es!!!!









b) Jugendwoche

Um Informationen über das vergangene Jahr in der Jugendfeuerwehr einzuholen haben wir die Jugendlichen gebeten, selbst ein kurzes Feedback zu schreiben. Hier die Dinge, die ihnen besonders in Erinnerung geblieben sind:

1. Jugendfeuerwehrwoche:
   - Viele lustige Einsätze beim Berufsfeuerwehr-Tag – z.B. vermisste Person am Fidschi und Übungen zur 1. Hilfe
   - Geocaching in Poing – schade, dass wir den Schatz nicht gefunden haben.
   - Spiele für die Gemeinschaft: z.B. Mörderspiel und Wehrwölfe
   - Kino: Cars3D oder Der Zoowärter

2. Übungen:
   - viele spaßige und lehrreiche Übungen
   - Praxis: Löschaufbau, Informationen zu Atemschutz und die ein oder andere Wasserschlacht ☺
   - Theorie: viele Informationen für den diesjährigen Jugendwissenstest – eigentlich alles logisch, aber lernen muss man es halt trotzdem ☹
3. Wissenstest:
   Alle erfolgreich bestanden – manche aber nur mit „Biegen und Brechen“! ;-)
4. Tag der offenen Tür, Sonnwendfeier & Floriansmesse
   - Dienst an der Hüpfburg und den Schlümpfen
   - Wenig Beteiligung, aber die mit vollem Einsatz
   - Schokoladenerdbeeren und belegte Brote
   - auch Abwasch muss mal sein ☹
   - Kameradschaftliches Beisammensitzen mit Jung und Alt ☺

Nur ein kleines Minus in diesem Jahr: Schade, dass wir nicht im Galaxy waren!








(Fotos vom „Berufsfeuerwehrtag“ im Rahmen der Jugendwoche)

III. Der Feuerwehrverein

1. Aber nicht nur über Statistiken und Einsätze wollen wir berichten, auch das Geschehen innerhalb der Feuerwehr soll dargestellt werden.

a) Christbaumsammeln

Als einer der ersten Termine im neuen Jahr findet sich das Christbaumsammeln wieder. Im Jahr 2011 haben wir uns erneut dazu entschlossen nur die an die Straßen gelegten Bäume einzusammeln. Gleich in der Früh haben sich etliche unserer Kameraden gefunden. Nach einer kurzen Einteilung auf die Traktoren hat sich auch gleich die ganze Mannschaft auf den Weg gemacht.
An dieser Stelle schon einmal ein riesiges Dankeschön an unsere Landwirte, die uns ihre Zugmaschinen mit Anhängern zur Verfügung gestellt haben.
Die einzelnen Gruppen haben dann am Vormittag begonnen im ganzen Gemeindegebiet herumzufahren und alle ausgedienten Christbäume einzusammeln. Nach einer kurzen Mittagspause benötigten wir auch noch den frühen Nachmittag um auch wirklich alle Bäume wegzufahren. Letztendlich haben wir wieder einen riesigen Haufen beim Stocker zusammengebracht und konnten letztendlich das ganze Ausmaß unserer Sammelaktion ansehen.
Die Gemeinde hat uns auch dieses Jahr wieder mit einer Spende für unsere Jugendfeuerwehr unterstützt. Der alljährliche Ausflug nach dem Christbaumsammeln wurde heuer auf einige kleinere Aktionen aufgeteilt.
Wir danken all unseren Helfern, die immer wieder viel Freude mitbringen und somit zum Erfolg dieser Aktion beitragen.





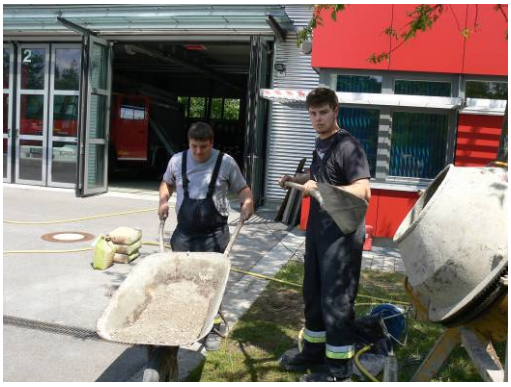
b) **Grillfläche pflastern**

Im Juli 2009, wurde der neue Grillplatz in Betrieb genommen. Seither erfreute sich der neue Grill großer Beliebtheit und wurde zum Mittelpunkt vieler kameradschaftlicher Treffen von Jung und Alt. 2010 wurde dann aufgrund einer verregneten Sonnwendfeier die Idee geboren den Grillplatz mit einem Planendach zu überspannen. Nachdem in diesem Zuge der Grillplatz auch gleich gepflastert werden sollte, wurde lange geplant um diese Ideen am besten zu realisieren.
Im Mai dieses Jahres, war es dann so weit und der Umbau begann mit dem Abtragen der Humosschicht um den Grill herum und mit zwei großen Löchern für die Stützen der Grillüberdachung. Danach wurde mit den Kanalarbeiten begonnen, um für eine ordentliche Entwässerung des Grillplatzes zu sorgen. Mit dem Abschluss dieser Arbeiten wurde Platz wieder auf gekiest und die Randsteine gesetzt. Nachdem das Kiesbett glatt gezogen war, konnte gepflastert werden und der erste Abschnitt war fertig.

Als nächstes konnte dann die Fundamente mit der vorher aufwendig vorbereiteten Stahlarmierung gegossen werden. Was bei den großen Löchern, die man vorher mit einer Leiter besteigen konnte, eine Menge Beton bedeutete und das Grillbau Team ziemlich ins Schwitzen brachte.
Zum Schluss der Umbauarbeiten des Grillplatzes wurde Grill selber noch einmal renoviert und mit einem abschließenden Anstrich fertig gestellt.













c) Floriansmesse

Dass an einer Feuerwehr viel mehr „dran ist“ als man sieht, ist eine Binsenweisheit. Aus- und Fortbildungen, Leistungsprüfungen, Verwaltungsstunden, Vor- und Nachbereitungen von Festen bilden die Grundlage, um für Einsätze in unserer Gemeinde und darüber hinaus gut gerüstet zu sein. Alles Arbeiten, die von außen nicht unbedingt wahrgenommen werden. Um

diese Arbeiten und die Zeit, die für diese Tätigkeiten eingesetzt wird, in angemessener Weise würdigen zu können, ist in der Heimstettner Wehr die Floriansmesse ein wichtiger Bestandteil des Jahresablaufs geworden. Wie jedes Jahr zog die Heimstettner Feuerwehr auch 2011 mit ihrer Fahne und mit der Mannschaft und den Fahnenabordnungen aus Kirchheim und Feldkirchen vom Feuerwehrhaus zur Kirche und feierten dort unter der bewährten Leitung von Pfarrer Werner Kienle und der Religionspädagogin Steffi Reckmeyer einen festlichen Gottesdienst. Nach der anschließenden Fahrzeugweihe ging es zurück zum Feuerwehrhaus, wo von den Feuerwehrfrauen und vielen anderen Helfern, ein grandioses Buffet aufgetischt wurde. Wie jedes Jahr ein gelungenes Fest und einer der Höhepunkte im Jahresablauf der Heimstettner Feuerwehr.











d) Sonnwendfeier

Wieder eine Sonnwendfeier mit schlechtem Wetter! Bereits das dritte Jahr hinter einander, dass uns das Wetter im Stich lässt. Im Jahr 2011 wäre es besser gewesen, im Oktober eine Sonnwendfeier abzuhalten, da waren die Temperaturen höher als im Juni. Mal schaun, vielleicht gibt es in Zukunft die Sonnwend im Oktober.
Trotzdem haben rd. 300 Gäste den Weg zu uns gefunden, welche aufgrund unserer Zeltlandschaft in bewährter Manier bewirtet werden konnten. Auch das Sonnwendfeuer wurde angezündet. Nachdem die Musik um 24.00 Uhr aufgehört hat zu spielen, wurde an der Bar noch bis um 2.00 Uhr gefeiert. Danach war es einfach zu kalt und die meisten Gäste gingen nach Hause.







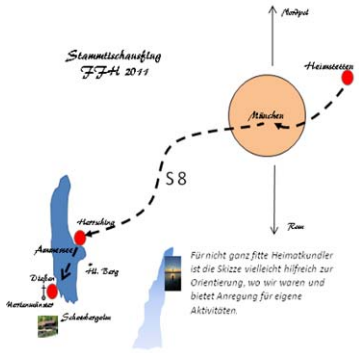

e) Saugrilln der Gruppe 3, 5, 7 und 8

Am Ende der Umbauarbeiten des neuen Grillplatzes wurde dieser beim diesjährigen Saugrillen eingeweiht. Während die Sau – in diesem Jahr spendiert von Günter Stimmer – sich ihrem Garpunkt näherte, wurde die neue Plane das erste Mal über den Grill gespannt. Nach neun langen Stunden des Wartens und Aufräumarbeiten des Feuerwehrhauses konnte die Sau unter den mit Spannung wartenden Kameraden und Kameradinnen verteilt werden. So konnte man auch in diesem Jahr bei der mittlerweile vierten Sau feststellen, dass die Erfahrungen beim Saugrillen immer besser werden und wieder für ein wunderschöner Tag im Jahr verbracht werden konnte.



f) Stammtischausflug - Sonderbericht von Hans Schubert

An einem schönen Herbsttag des Jahres 304 ritt ein römischer Soldat durch das friedliche Städtchen Cetium (= St. Pölten Niederösterreich). Vor einem weinumsponnenen Landhaus hielt er an, sprang aus dem Sattel und warf einem Diener die Zügel zu. "Wo ist dein Herr?", fragte er keuchend, während er sich den hellen Schweiß von der Stirn wischte. "Im Garten", erwiderte der Diener. Sporenklirrend eilte der Legionär dem Garten zu und stand bald darauf vor einem Mann, der trotz seiner grauen Haare in Haltung und Blick den ehemaligen Offizier erkennen ließ. *"Ei, schau! Florentinus!"*, begrüßte er freundlich den Ankömmling. Ich will aber hier nicht die Geschichte des Hl. Florians erzählen, sondern, wie vom Vorstand erwünscht, über den Ausflug des Stammtisches der FFH 2011 berichten. Den Hinweis auf den Hl. Florian möchte ich jedoch mit einem herzlichen Dankeschön an ihn verbinden, denn wer sonst als er hätte uns in diesem Jahr einen so schönen Sonnentag für den Ausflug beschert.



Heuer fand der Ausflug am ersten Wiesnwochenende, also am 24. September, statt. Strategische Überlegungen der Stammtischbrüder zu Jahresbeginn kamen, aus der Erfahrung vom letzten Jahr, zu der Überzeugung, dass an diesem Wochenende mehr Leut auf der Wiesn sind als in den schönen Ausflugszielen im Umland. Es ist auch statistisch erwiesen, dass es Ende September südlich der Donau häufiger Sonnentage als Regentage gibt. Im Oktober ist es umgekehrt.



Am Bootssteg für die Überfahrt nach Dießen angekommen, zeigte sich, dass die Luft in der S-Bahn doch sehr trocken war. Etwas Zeit war auch noch bis zur Abfahrt des Dampfers.
Nach dem "Bording" und ersten Fachgesprächen mit dem Schiffspersonal kümmerten wir uns um das erste leibliche Wohl an diesem Tag. Der Weg über den See war weit und die Sicht betrug kaum 20 Meter. Den Kapitän kannten wir nicht, Rettungswesten sahen wir ebenso wenig wie Rettungsboote. Also begaben wir uns mit gelassener Zuversicht in die Hände des Hl. Florians. Er stand uns bei und ließ den Kapitän im Nebel an Untiefen und Riffen vorbei fahren. So fand der Steuermann mit schlafwandlerischer Sicherheit in dieser Nebelsuppe den Weg quer über den See hinüber nach Dießen. In Dießen besuchten wir das Marienmünster. Wir hatten eine sehr gute, engagierte Führung. Nach der geistigen Horizonterweiterung, der nachfolgenden Einkehr zur inneren Stärkung mit flüssigem Labsal kam der Teil des Ausfluges, welcher unter dem Stichwort "körperliche Ertüchtigung" stand.
Mehrere Kilometer mussten auf Schusters Rappen im hügligen Voralpenland bewältigt werden. Dann war das Ausflugsziel in Sicht. Das Manna war in greifbare Nähe gerückt! Leider ging es zum Biergarten der Schatzbergalm unter dem warmen Licht des Planeten stetig bergauf. Aber die Stimmung war gut und auf ein Liedchen wurde mit Rücksicht auf die stille Natur beim Anmarsch verzichtet. Im sonnigen Garten der Schatzbergalm wurde, um Dehydration und geistige Verwirrung zu verhindern, zunächst der Flüssigkeitshaushalt des Körpers wieder eingependelt.
Jetzt näherte sich der alljährlich Höhepunkt des Ausfluges der Stammtischbrüder der FFH. Das Schlachtfest! Wieder einmal musste die einjährige Sau zertrümmert werden, nachdem alle Ausflugsteilnehmer ihr Gewicht vorweg mit persönlicher Stimmabgabe schätzten. Wer dafür gar kein "Gfui" hat, kauft die neue Sau.
Über das tatsächliche Gewicht der Sau reden die Stammtischbrüder nur an diesem Tag und



sonst nicht. Eins darf ich jedoch sagen: Alle wurden anschließend bei Schweinshaxe mit Beilage satt und verdursten musste auch keiner.
Gut gesättigt traten wir den Rückweg nach Dießen an. Ein Wald spendete kühlen Schatten für unseren Rückweg. Unterwegs sahen wir die angeblich spuckenden Viecher aus Südamerika wieder. "Uns hams ned bespuckt."
Von Dießen setzen wir unter traumhaft milder Abendsonne nach Herrsching über und spazierten noch zum "Mühlfelder Brauhaus". Da gab's noch was für Leib und Seele, damit wir die lange Fahrt mit der S-Bahn nach Hause gut überstehen konnten. Es war schon dunkel, als wir ohne S-Bahnverspätung den Heimathafen erreichten. Später stand in der Zeitung, dass es an diesem Tag die meisten Verspätungen im öffentlichen Nahverkehr im Großraum München während der ganzen Wiesn gab. Wir wurden davon verschont. Vielleicht war's der Hl. Florian, der seine Hand auch dieses Mal über uns hielt. Wie immer endete der Ausflug beim "Wirt" und von da erreichten alle Stammtischbrüder sicher das eigene Bett. Oder?
Es war ein wunderschöner Tag! Wir Stammtischbrüder danken F.H. für die Organisation, dem Hl. Florian für das herrliche Wetter und freuen uns auf den Stammtischausflug der FFH 2012. Macht's mit beim monatlichen Stammtisch im Feuerwehrhaus und dann auch beim Ausflug!

g) Weinfest

Auch heuer haben wir wieder zum Weinfest eingeladen und konnten erfreulicherweise mehr Besucher begrüßen als im letzten Jahr. Dies ist vielleicht auch an unserem schönen Plakat gelegen, das einige Zeit vorher im ganzen Dorf zahlreich angebracht wurde. Mit der Dekoration der Fahrzeughalle haben wir uns große Mühe gegeben um ein gemütliches Ambiente zu schaffen.
Bei zünftiger Musik von den Hockableiba aus Ismaning wurde das Tanzbein von Jung und Alt kräftig geschwungen. Es konnte wieder aus verschiedenen Weinen gewählt und probiert werden. Die Feuerwehrdamen haben sich zu diesem Fest mit schwarzen Dirndl und roten Schürzen präsentiert.
Wir freuen uns schon jetzt auf das nächste Weinfest Jahr 2012.





h) Vorweihnachtsmarkt

Alle Jahre wieder, doch dieses Jahr mal ein bisschen anderes! Auf dem alten Platz der lebenden Krippe, durften wir in diesem Jahr unseren Stand aufstellen. Am Donnerstagabend trafen wir uns um unsere Hütte wie jedes Jahr aufzubauen. Die Männer hatten wie immer die schwerere

Arbeit, während die Damen sich danach mit der Deko verewigten. Am Freitagmittag mussten dann bloß noch die Tassen geholt und eingeräumt werden. Im Anschluss kümmerten sich ein paar Kameraden um das offene Feuer und um die selbst angesetzte Feuerzangenbowle. Wie jedes Jahr fand diese, auch heuer wieder begeisterte Abnehmer. Auch an den anderen Tagen fand sie reißenden Absatz.

i) Rückholung LF16

Nach mehreren Diskussionen und Überlegungen das alte LF16 von Niederbayern wieder nach Hause zu holen wurde jetzt, nach 10 Jahren endlich wahr. Der neue Unterstellplatz sollte die Halle des vorherigen Maibaumstüberls sein. Am 12.11.2011 war es dann soweit, bereits um 6.30 Uhr morgens, machten sich 8 Kameraden mit 2 LKW´s samt Tieflader und dem 10er auf den Weg, das alte Schmuckstück nach Hause zu holen. In Niederbayern angekommen wurden wir bereits von dem Bauern erwartet, bei dem unser LF16 jetzt 10 Jahre stehen durfte, nach kurzer Begrüßung legten wir auch gleich los. Das über 40 Jahre alte Stück war nach einigen erfolglosen Bemühungen wieder in Gang gebracht worden und konnte aus eigener Kraft die Halle verlassen und auf den Tieflader gefahren werden. Nach gründlicher Befestigung des Fahrzeugs konnten wir uns auch bald wieder auf den Weg nach Hoaschdeng machen. Nachdem es ja kein Geheimnis war, dass wir heute den alten LF wieder zurück nach Hause bringen wollten, wurden wir bereits am Feuerwehrhaus mit einer guten Brotzeit erwartet. Aber bevor wir diese genießen konnten, wollten wir dem Oldtimer noch eine Wäsche gönnen. Im Anschluss an die reichhaltige Stärkung fuhren wir den alten LF16 in sein vorübergehend neues Zuhause, wo er nun straßentauglich gemacht werden soll.













Aber auch „außerhalb der Feuerwehr“ gibt es immer wieder tolle Events.

a) Geburtstagsfeier Ampenberger (Bereicht von Kathrin Ampenberger)

Das Jahr 2011 war ein intensives und ereignisreiches Jahr. Da mein 30. Geburtstag mitten in die Prüfungszeit fiel, ich mich aber nicht einfach so aus der Affäre ziehen wollte, legte ich die Party kurzerhand in den Sommer. Nach der stressigen Prüfungszeit war ich auch nicht undankbar, als das Angebot meiner Freunde kam, die Party für mich zu organisieren – obwohl die Einschränkung, dass ich im Gegenzug einer Überraschung ausgesetzt würde kaum mit meiner Neugier vereinbar war. Also wurde mir die Planung an dieser Stelle aus der Hand genommen und ich harrte der Dinge die da kamen.
Am Tag der Party war es mir untersagt zu helfen oder mich dem Feuerwehrhaus auf 100m zu nähern und meine Spannung stieg ins Unermessliche. Als dann die Mädels kamen, um mich abzuholen und mir mein knappes Outfit zu präsentieren konnte ich es gar nicht mehr erwarten! … und am Feuerwehrhaus angekommen, blieben mir alle Worte im Halse stecken: Ein tolles Bild, wie alle meine Freunde und Familie auf mich warteten - alle im Hawaii-Outfit und das bei „sommerlichen“ Temperaturen um die 10°C. Die Hallen 5 und 6 wurden durch die liebevolle Dekoration zur Strandbar und alle Gäste genossen ein vielfältiges Vorspeisenbuffet und Fleisch vom Grill - während die Zeltheizung den Aufenthalt im Pavillon möglich machte. Doch was wäre eine Party ohne Actioneinlage - hier kam uns das Wetter zu Hilfe, obwohl wir die gemütliche Party am FFH-Strand auch so niemals vergessen hätten. Das Gewitter das uns beim Essen überraschte, zwang uns zu schnellem Handeln und zur Zusammenarbeit und jeder hatte alle Hände voll zu tun: 15 Mann um das Zelt festhalten und uns so weiterhin vor dem sturmflutartigen Regen und dem Hagel zu schützen; das Fleisch vom Grill nehmen, nachdem der kleine Pavillon dem ersten Windstoß bereits erlegen war. Innerhalb von 20 Minuten stand der Hof ungefähr 20 cm unter Wasser und manch einer übte schon mal die ersten Rettungsschwimmerposen. Aber gemeinsam bestandene Gefahrensituationen schweißen ja bekanntlich zusammen und wir konnten uns anschließend in der wohltemperierten Halle bei tropischen Drinks im Pool wieder aufwärmen. Alles in allem war das die beste, ereignisreichste Party des Jahres und ich möchte mich hier nochmals bei allen bedanken, die da waren und besonders natürlich bei meinem Organisationsteam, dem ich jederzeit wieder mein vollstes Vertrauen schenken würden!



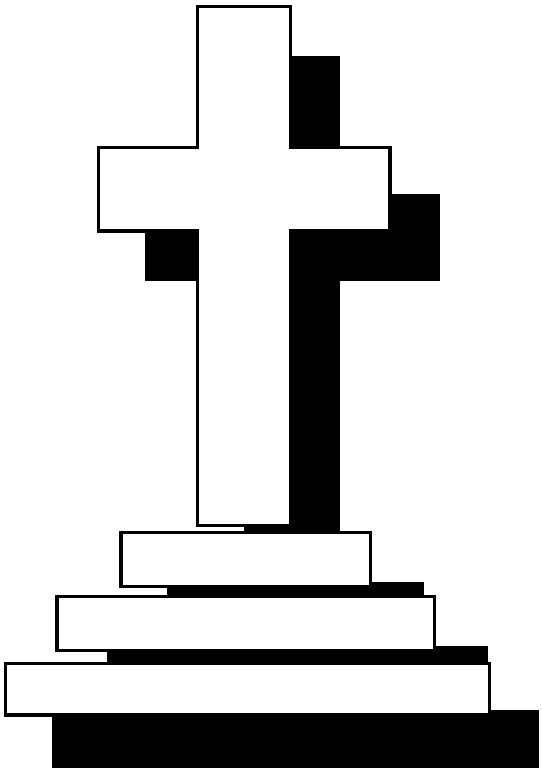



b) Geburtstagsfeier Mayer, Schwab und Stimmer

Da wir dieses Jahr 18 Jahre alt geworden sind haben wir uns gedacht, dass wir das ordentlich feiern: Natürlich haben wir das dann mit 100 Gästen gemacht. Nach sechs Stunden Aufbauen hatten wir es dann geschafft und haben die Hallen 5 und 6 zum Club gemacht. Von Showlaser über 5000 Watt geballter Musikpower bis Nebelmaschine war alles dabei. Die Gäste kamen und machten die Tanzfläche und die Bar unsicher. Dank unseres professionellen Bar-Teams mussten unsere Gäste auch nicht verdursteten. Die Feier kam dank unseres DJ-Ensembles und der professionellen Lichtanlage schnell in Schwung und die Stimmung erreichte ihren Höhepunkt. Trotz des großen Konsums von Spirituosen, blieben Ausschreitungen aus, wenn auch mancher zu einem Styling Wechsel bewegt werden konnte. Da alle zu uns gesagt haben dass es etwas übertrieben war dachten wir uns, dass wir die nächsten Partys noch größer machen wollen.




Unseren Toten zum ewigen Gedenken



In dankbarer Verbundenheit und Ehrfurcht

an alle seit dem Gründungsjahr der Freiwilligen Feuerwehr Heimstetten verstorbenen, gefallenen und vermissten Kameraden.

Im Kalenderjahr 2011 trauerten wir um:

Siegbert Schaumberger
Hans Hausladen, Kreisbrandinspektor
Josef Dirl sen.
die Verstorbenen des Vereins

Die Freiwillige Feuerwehr Heimstetten wird ihr Andenken wahren.